



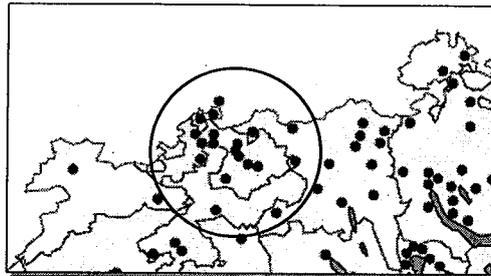
DER STADTRAT AN DEN EINWOHNERRAT

2007/167

Einführung und Umsetzung E-Label *Energiestadt*[®]

Kurzinformation

Der Stadtrat hat in den Legislaturzielen und im Jahresprogramm 2006 den klaren Willen manifestiert, einen wesentlichen Schritt in Sachen Energiepolitik nach vorne zu machen. Das Energielabel „Energiestadt[®]“ ist das geeignete Mittel für die Umsetzung dieser Ziele. Im Kanton Basel Landschaft sind diverse Gemeinden schon seit längerer Zeit Energiestädte mit entsprechendem Erfolg:



4147 Aesch
4144 Arlesheim
4103 Bottmingen
4402 Frenkendorf
4415 Lausen
4127 Birsfelden
4132 Muttenz
4418 Reigoldswil
4450 Sissach
4142 Münchenstein
4153 Reinach

Verbreitung Energiestädte im Raum Nordwestschweiz

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management, ist das Label „Energiestadt[®]“ ein Prozess, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsabläufe und Umweltleistungen weiter verbessert werden und die Beteiligung der Bevölkerung verstärkt wird.

Mit dem Willen zur Energiestadt erhält die Verwaltung den dauernden Auftrag, sich um die Umsetzung von Energiefragen zu kümmern. Es müssen nicht immer wieder Grundsatzdiskussionen geführt werden, da der Energiespardgedanke sowohl in der Politik als auch in der Verwaltung verankert ist.

Antrag/Anträge

1. Der Einwohnerrat nimmt von der Erarbeitung des E-Labels „Energiestadt[®]“ für die Stadt Liestal Kenntnis.
2. Das Postulat Nr. 2007/133 (Strategie zur Reduktion klimaerwärmender Faktoren) wird abgeschrieben.

Liestal, 12. September 2007

Für den Stadtrat Liestal

Die Stadtpräsidentin

Der Stadtverwalter

Regula Gysin

Roland Plattner

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Energiepolitik zu betreiben. Dies hat er in den Legislaturzielen 2005 - 2008 sowie in den Jahresprogrammen 2006 und 2007 festgehalten. Nachfolgend die jeweiligen Auszüge aus den Dokumenten.

Legislaturziele 2005 - 2008

*Für die Stadt Liestal soll analog dem Vorgehen im Kanton für alle Einwohnerrats- und Stadtratsvorlagen, welche einen zu definierenden Budgetumfang erreichen oder erhebliche Auswirkungen auf das Gemeinwesen haben, eine Beurteilung mittels des Nachhaltigkeitskompasses stattfinden. Wenn möglich hat dies bereits geschäftsbegleitend zu erfolgen, um aus den gewonnenen Erkenntnissen Optimierungen in Richtung Nachhaltigkeit zu erzielen. **Zudem sollen konkrete Konzepte und Projekte aus dem Spektrum nachhaltiger Politik (beispielsweise Label Energiestadt) umgesetzt werden.***

Jahresprogramm 2006

*Die Umsetzung der Nachhaltigkeitspostulate soll durch die Aufnahme des Nachhaltigkeitskompasses in die Prozesse zur Entscheidungsfindung auf Stufe Stadtrat unterstützt werden. Dabei sind Projekte entlang der speziell definierten Kriterien zu beurteilen. In ausgewählten Politikbereichen ist darzulegen, wie die Politik einer nachhaltigen Entwicklung schrittweise umgesetzt werden soll, **beispielsweise die Entwicklung hin zur Energiestadt.***

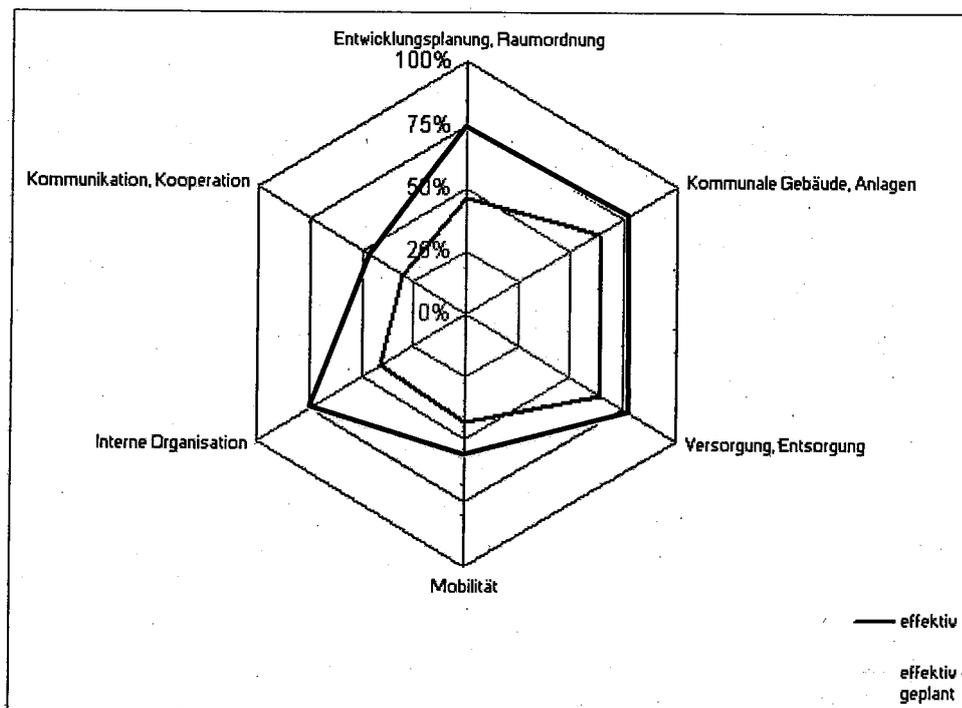
Die Energiekommission als verantwortliches Gremium in Energiefragen hat sich an sechs Sitzungen eingehend mit den Zielen des Stadtrates befasst. Sie ist dabei zum Schluss gekommen, dass ein Energielabel ein durchaus erstrebenswertes Ziel ist. Sie schlug zu diesem Zweck eine pragmatische Methode vor. Weiter wurde sehr schnell klar, dass ohne externe Begleitung der eingeschlagene Weg nicht erreicht werden kann. Daher wurde als externe Firma ein in der Erarbeitung und Umsetzung bekanntes Büro für Energiefragen beigezogen. Die Offerte sah einen mehrstufigen Vorgehensplan vor.

An einer weiteren Sitzung hat die Energiekommission die Offerte überprüft und die Phase 1 (Bestandesaufnahme) und Phase 2 (Zielsetzungen) ausgelöst. Die nun vorliegenden Berichte sind die Basis für das weitere Vorgehen und dienen als Entscheidungsgrundlage. Sämtliche mit einer allfälligen Umsetzung verbundenen Punkte sind Bestandteil der Vorlage.

Phase 1: Bestandesaufnahme / Bericht

Die durch den externen Berater erstellte Bestandesaufnahme (siehe Beilage) zeigt deutlich, dass in den letzten Jahren diverse gute Arbeit geleistet, diese jedoch nicht entsprechend vermarktet oder publik gemacht wurde. Weiter kann festgehalten werden, dass in den Bereichen Entwicklungsplanung, Kommunikation, interne Organisation und Mobilität erhebliches Entwicklungspotential vorhanden ist. Liestal ist bereits auf gutem Weg und mit entsprechendem Aufwand könnten diese Wirkungsfelder aufgebaut und vermarktet werden.

Die unten stehende Grafik ist Bestandteil der Bestandesaufnahme und zeigt den Ist-Zustand (grün) und das vorhandene Potential (rot) auf. Die Stadt Liestal weist bereits heute eine hohe Punktzahl auf, welche aber noch nicht ganz für die Erteilung des Labels Energiestadt im ersten Anlauf reicht.



Alle Handlungsfelder zusammen:

Anzahl möglicher Punkte	431.5
Für Label notwendige Punkte	216 (50%)
Anzahl erreichter Punkte	205.7
In Prozent	(47.6%)
<u>Noch notwendige Punkte</u>	<u>10.1</u>

Bemerkungen:

Zum heutigen Zeitpunkt sind die Bedingungen zur Erteilung bzw. zum Erhalt des Labels „Energieschicht®“ in der Stadt Liestal **noch nicht vollumfänglich** erfüllt.

Details zu den einzelnen Bereichen können dem Bericht in der Beilage entnommen werden.

Phase 2: Energiepolitisches Massnahmenprogramm / Bericht

Die Energiekommission hat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem externen Berater ein energiepolitisches Massnahmenprogramm zur Erreichung des Energielabels für die Stadt Liestal erarbeitet. In diesem Massnahmenprogramm sind alle möglichen Aktivitäten nach Priorität aufgelistet. Zur Erreichung des Energielabels sollten v.a. die Basismassnahmen (Priorität 1) umgesetzt werden. Nach deren erfolgreicher Umsetzung kann bei der Label-Kommission der Antrag zur Erteilung des Labels Energieschicht beantragt werden.

Das detaillierte energiepolitische Massnahmenprogramm mit Prioritäten kann in der Beilage eingesehen werden.

2. Lösungsvorschlag/Projektbeschreibung

Vorgehensplan

Phase 1 (bereits ausgeführt, Basis dieses Antrages)

- Bildung Arbeitsgruppe;
- detaillierte Standortbestimmung;
- Entscheidung zum weiteren Vorgehen (Phase 2).

Phase 2 (bereits ausgeführt, Basis dieses Antrages)

- Definieren von Zielsetzungen;
- Entwicklung eines konkreten Aktionsprogramms, Einsatz von EnergieSchweiz-Produkten etc.;
- Erarbeiten von organisatorischen Vorschlägen.

Phase 3

- Mitgliedschaft Trägerverein;
- Vorprüfung durch die Label-Kommission;
- Feedback der kantonalen Energiefachstelle;
- Beschluss der Exekutive, entsprechende Massnahmen umsetzen;
- offizieller Antrag an die Label-Kommission des Trägervereins;
- Erteilung des Labels durch die Label-Kommission;
- jährliches Auditing durch Energiestadt-BeraterIn;
- alle 4 Jahre erneute Überprüfung der energiepolitischen Aktivitäten durch die Label-Kommission.

Nachhaltigkeit und Nutzen des E-Labels für die Stadt Liestal

Intern

- Leistungsausweis der mit Energiefragen beauftragten Akteure.
- Sensibilisierung und Motivierung der Verwaltung und von Behörden für energiepolitische Fragen und Zusammenhänge.
- Optimierung der Verwaltungsabwicklungen im Bereich Energie als stark bereichsübergreifendes Thema (Energieversorgung, Hochbauten, Umwelt, Ver- und Entsorgung etc.).
- Reduktion der (Energie-)Kosten aufgrund eines umfassenden Energiemanagements. Senkung der Heizkosten bei sämtlichen Verwaltungsgebäuden um 10 %.
- Beitrag zu New Public Management durch das Aufstellen von Leistungsindikatoren.

Extern

- Auszeichnung der Stadt Liestal als Energiestadt (Ortsschild, Briefpapier, Publikationen).
- Als Standort für zukunftsträchtige Technologien wird sie attraktiver, sie fördert dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt und der Region.
- Massnahmen zu effizienten Energienutzungen lösen Investitionen aus, welche dem lokalen und regionalen Gewerbe nützen.
- Die Stadt schafft dadurch Vertrauen und initiiert „Mitnahmeeffekte“.
- Im Rahmen eines handfesten, lösungsorientierten Erfahrungsaustauschs Vergleich der energiepolitischen Anstrengungen der Stadt mit anderen Städten und Gemeinden.
- Generelle Reduktion des CO₂-Ausstosses.
- Der Wirtschaftsstandort Liestal wird durch die Massnahmen und Projekte aufgewertet.
- Für die Einwohner von Liestal soll langfristig die Lebensqualität gesteigert werden.

Mit dem Willen zur Energiestadt erhält die Verwaltung den dauernden Auftrag, sich um die Umsetzung von Energiefragen zu kümmern. Es müssen nicht immer wieder Grundsatzdiskussionen geführt werden, da der Gedanke sowohl in der Politik wie auch in der Verwaltung verankert ist.

Personelle Ressourcen

Als Ergebnis einer Umfrage unter den Baselbieter Gemeinden zwecks Abklärung der personellen Aufwendungen kann festgehalten werden, dass im Durchschnitt für das Label Energiestadt 15 Stellenprozente aufgewendet werden. In vergleichbaren Gemeinden wie Muttenz, Münchenstein, Reinach und Aesch liegt der Aufwand bei mindestens 20 Stellenprozenten.

Es steht für die Verwaltung ausser Zweifel, dass das E-Label für die Zukunft der Stadt Liestal ein innovatives und zukunftsorientiertes Instrument darstellt.

Im aktuellen Stellenplan der Stadt Liestal sind 20 Stellenprozente (Reduktion Schulratssekretariat) nicht explizit zugeteilt. Diese werden für die nächsten 2 Jahre für das Projekt Energiestadt eingesetzt. Damit ist gewährleistet, dass sowohl die Einführung als auch die Umsetzung ohne grosse Verzögerungen realisiert werden können.

Postulat Nr. 2007/133 von Orla Oeri-Devereux

(Eine Strategie zur Reduktion klimaerwärmender Faktoren)

Das Postulat unterstreicht richtigerweise die grossen Herausforderungen, welchen auch die Gemeinden bezüglich Klimaschutz gegenüberstehen. Die Verantwortlichen der Stadt Liestal stellen sich diesem wichtigen Anliegen und haben beschlossen, alles Notwendige in die Wege zu leiten, damit die Stadt mit dem Label „Energiestadt“ ausgezeichnet werden kann. Nicht nur stellt diese Anerkennung eine verbindliche Verpflichtung zu einer nachhaltigen Energiepolitik dar, mit dem Label werden Massnahmen initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen sparsamer eingesetzt werden. Dies ist nicht nur energiepolitisch sinnvoll: Durch die Vermeidung von Treibhausgasemissionen schützen sie auch vor unerwünschten Klimaveränderungen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist das Label „Energiestadt®“ ein prozessorientiertes Programm, welches sowohl auf der strategischen Ebene als auch über konkrete Umsetzungsmassnahmen Inhalte einer nachhaltigen Energiepolitik bearbeitet.

Aufgrund der klaren (politischen) Zielsetzungen, der Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling - und Reportingprozess fügt sich das Label - als eigentliches Führungsinstrument - auch optimal in die moderne Verwaltungsführung ein.

Folgende vom Stadtrat beschlossenen Massnahmen (Auswahl) dienen der Umsetzung der vom Postulat geforderten politischen Inhalte:

- Auf der Basis der Energie- und Verkehrsplanung **detailliertes Aktivitätenprogramm** für die nächsten 4 Jahre, Erarbeiten mit Verantwortlichkeiten, Kopplung mit mittelfristiger Finanzplanung.
- Festlegung von **Prioritätsgebieten** zur Nutzung von Gas, Abwärme & erneuerbaren Energien mit Aufzeigen der Auswirkungen.
- Ausbau des **Sanierungsprogramms** bis Mitte 2007 (auch Liegenschaften ins Finanzvermögen einbinden), um vermehrt in den Genuss der Gelder des Klimarappens zu kommen, die an die Kantone fliessen und in Gebäudesanierungen eine wirkungsvolle Verwendung finden sollen.

- Beteiligung an der **Biogasanlage** in Pratteln sowie bei BioPower prüfen.
- **T30-Zonen** bis 2009 vollständig umsetzen (Gutachten, Mitwirkung, Nachkontrolle).
- Die Erreichung der in den Energiestadt-Handlungsfeldern gesteckten Ziele **jährlich prüfen** und das Begleit-Audit protokollieren, die Resultate öffentlich publizieren, die Auswertung der Energiebuchhaltung in den Amtsbericht aufnehmen.
- **Energiepolitisches Jahresprogramm** erarbeiten, in dem alle 6 Bereiche des Energiestadt-Massnahmenkatalogs abgedeckt sind. Es enthält Massnahmenbeschreibung, Termin, Verantwortlichkeit, Budget und Umsetzungsstatus.
- Konzentration des **Stadtmarketings** auf eine energie- und klimapolitische Stärke (Identität schaffen), regelmässige Platzierung des Labels Energiestadt in der Öffentlichkeit.

Da mit dem E-Label die im Postulat geforderte Strategie zur Reduktion der klimaerwärmenden Faktoren und darüber hinaus weitere Anforderungen erfüllt werden, ist der Stadtrat der Meinung, dass das Postulat damit als erledigt angesehen werden kann.

Generelle Gedanken / Fazit

In den letzten Jahren ist der Energiebedarf in den Industrieländern und insbesondere in der Schweiz stetig am Steigen. Die Ressourcen werden bekanntlich nicht mehr; im Gegenteil, die Erdölvorkommen verringern sich markant. Dies führt zu steigenden Öl- und Strompreisen. Es ist daher zwingend, dass der vom Stadtrat in den Legislatur- und Jahreszielen erkannte Handlungsbedarf mit dem entsprechenden System umgesetzt wird. Die Einführung des Energielabels wird sich nachhaltig auf unseren Lebensraum und für die Stadt Liestal auswirken. Es wird wichtig sein, dass in den nächsten Jahren nicht nur über Energiepolitik gesprochen wird, sondern auch entsprechende Programme umgesetzt werden. Das E-Label ist zu vergleichen mit den Q-Prozessen, welche zurzeit auf der gesamten Verwaltung umgesetzt werden. Es bildet dazu eine sachbezogene sinnvolle Ergänzung. Weiter findet über das Reporting-System die Integration der Q-Prozesse statt. Mit dem Label „Energiestadt“ werden Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und Umweltleistungen weiter verbessert und die Partizipation der Bevölkerung („Kundenorientierung“) verstärkt.

3. Massnahmen

- Transfer von 20 % in den Bereich Stadtbauamt, Hochbau, Liegenschaftsdienste.
- Einstellen der nötigen finanziellen Mittel im Budget 2008.
- Umsetzung der geplanten Massnahmen gemäss Massnahmenprogramm zur Erreichung des E-Labels.

4. Finanzierung/Kosten

Einmalige Kosten Einführung Phase 3 (Budget 2007/08)

Zertifizierung, Erfolgskontrolle, Audit	CHF	7'000.00
Kommunikation, Information	CHF	4'000.00
Subventionen Bund	CHF	- 3'000.00
Total	CHF	8'000.00

**Jährlich wiederkehrende Kosten Energielabel
ab Budget 2008**

Mitgliederbeitrag Trägerverein Label Energiestadt	CHF	2'000.00
Betrag für diverse Aktivitäten	CHF	7'000.00
20 Stellenprozent (bis Ende 2009)	ca.CHF	16'000.00
Total	CHF	25'000.00

5. Termine

Sollte der Einwohnerrat der Erarbeitung des E-Labels zustimmen, wird noch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Energiekommission der nächste Schritt zur Umsetzung der Phase 3 eingeleitet. Es sollte möglich sein, die Zertifizierung Anfangs 2008 zu erlangen, um sie dann entsprechend in der Öffentlichkeit zu vermarkten.

6. Beilage

Aktivitätenprogramm.

Energiepolitisches Massnahmenprogramm Gemeinde Liestal, konkrete Umsetzungsaktivitäten

erledigt

Mass-Nr.	Titel	%	Termin und Kosten in KFr				Energiepolitisches Massnahmenprogramm gemäss Angaben im Rahmen Bestandesaufnahme	Priorität	Zuständigkeit	Einführung / Basis
			2007	2008	2009	2010				
Zuständigkeiten: asa: A. Saladin; ceh: C.Christiani; dch: D. Thommen; dth: D. Thommen; hpl: H.Platter; lbe: L. Beck; mho: M. Hofer; rh: R. Horbaly; rri: R. Plattner; rri: R. Riessen; vge: V.Geiser; EK: Energiekommission										
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung									
1.1.1.	Leitbild	70%					2	EK	0.8	
1.1.2	Bilanz, Indikatoren	60%					3	EK	1.2	
1.1.3	Energieplanung	40%					1	dch	4.0	
1.1.4	Verkehrsplanung	60%					1	mho	1.0	
1.1.5	Aktivitätenprogramm	20%					1	EK	6.0	
1.2.1.	Wettbewerb	20%					1	dch	1.2	
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente	50%					2	hpl	1.2	
1.3.2	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	60%					2	hpl	2.0	
1.3.3.	Privatrechtliche Verträge	30%					1	hpl	1.2	
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle	50%					1	dth	1.0	
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	0%					2	hpl	1.2	
Total		Budget	0.0	0.0	0.0	0.0			20.8	

Energiepolitisches Massnahmenprogramm Gemeinde Liestal, konkrete Umsetzungsaktivitäten

erledigt

Mass-Nr.	Titel	%	Termin und Kosten in KFr.				Energiepolitischen Massnahmen gemäss Angaben im Rahmen Bestandesaufnahme	Priorität	Zuständigkeit	Einführung / Basis
			2007	2008	2009	2010				
Zuständigkeiten: asa: A. Saladin; cch: C.Christiani; dch: D. Christen; dth: D. Thommen; hpl: H.Platter; ibe: L. Beck, mho: M. Hofer; rh: R. Horbaly; pl: R. Plattner; rri: R. Riesen; vge: V.Geiser; EK: Energiekommission										
2	Kommunale Gebäude und Anlagen									
2.1.1.	Bestandesaufnahme, Analyse	80%					3	dch	0.6	
2.1.2.	Controlling, Betriebsoptimierung	80%					1	cch	1.2	
2.1.3.	Sanierungskonzepte	80%					2	dch	1.2	
2.1.5	Externe Kosten	0%		0.0			1	dch	5.4	
2.2.5	Effizienz Wasser	30%					2	dch	1.2	
2.3.1	Energieeffizienz Öff. Beleuchtung	70%					3	asa	0.8	
Total		Budget	0.0	0.0	0.0	0.0			10.4	

Energiepolitisches Massnahmenprogramm Gemeinde Liestal, konkrete Umsetzungsaktivitäten

erledigt

Mass-Nr.	Titel	%	Termin und Kosten in KFr				Priorität	Zuständigkeit	Einführung / Basis
			2007	2008	2009	2010			
Zuständigkeiten: asa: A. Saladin; cch: C. Christiani; dch: D. Christen; dth: D. Thommen; hpl: H. Plattner; hpe: H. Plattner; hpi: R. Horbaly; hpo: M. Hofer; hpr: R. Plattner; hri: R. Riesen; vge: V. Geiser; EK: Energiekommission									
3	Versorgung, Entsorgung								
3.1.3	Umsetzung behördenverbundlicher Planungen	70%					3	dch	0.8
3.3.1.	Abwärme Industrie	70%					3	dch	0.8
3.4.1	Analyse Energieeffizienz Wasserversorgung	40%					2	cch	2.4
3.4.2	Wassersprassnahmen	0%		3.0			1	cch	1.0
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	60%					2	lbe	1.2
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	0%					1	cch + EK	1.6
Total		Budget	0.0	3.0	0.0	0.0			7.8

Energiepolitisches Massnahmenprogramm Gemeinde Liestal, konkrete Umsetzungsaktivitäten

Mass-Nr.	Titel	Termin und Kosten in KFr				Energiepolitischen Massnahmen gemäss Angaben im Rahmen Bestandsaufnahme	Priorität	Zuständigkeit	Einführung / Basis Zusätzliche Punkte
		2007	2008	2009	2010				
		%							
		IST							
Zuständigkeiten: asa: A. Saladin; cch: C. Christiani; dch: D. Christen; dth: D. Thommen; hpl: H. Platter; hri: R. Riessen; mho: M. Hofer; rht: R. Horbaly; rpt: R. Plattner; rri: R. Riessen; vge: V. Geiser; EK: Energiekommission									
erledigt									
4	Mobilität								
4.1.1.	Unterstützung bewusster Mobilität	50%		4.0			1	dch	0.8
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	30%		0.0			1	cch	0.2
4.2.3	Temporeduktion	70%		0.0					3.0
4.3.1.	Fusswegnetz, Beschilderung	40%					1	asa	
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	30%					2	mho	2.0
4.3.3	Abstellanlagen	40%					2	mho	2.0
4.5.1	Mobilitätsberatung und Information	10%					1	hpl	2.0
Total		Budget	0.0	4.0	0.0	0.0			11.8

Energiepolitisches Massnahmenprogramm Gemeinde Liestal, konkrete Umsetzungsaktivitäten

Mass-Nr.	Titel	%	Termin und Kosten in KFr.			Energiepolitischen Massnahmen gemäss Angaben im Rahmen Bestandesaufnahme	Priorität	Zuständigkeit	Einführung / Basis Zusätzliche Punkte
			2007	2008	2009				
Zuständigkeiten: asa: A. Saladin; cch: C. Christiani; dch: D. Thommen; hpl: H. Platter; lbe: L. Beck; mho: M. Hofer; rh: R. Horbaly; rpi: R. Plattner; rri: R. Riessen; vge: V. Geiser; EK: Energiekommission									
5	Interne Organisation								
5.1.1	Personalressourcen, Produkte	10%		16.0	16.0	16.0	1	rri	2.4
5.1.2	Gremium	90%							0.6
5.1.3	Organisation / Abläufe	30%					1	rpi	1.2
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	0%	7.0	2.0	2.0	2.0	1	rpi	4.0
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	20%					1	rh + EK	3.2
5.2.4	Weiterbildung	70%					1	rh + EK	0.8
5.2.5	Beschaffung	70%					2	dch	1.2
Total		Budget	7.0	18.0	18.0	18.0	1	dch	13.4

Energiepolitisches Massnahmenprogramm Gemeinde Liestal, konkrete Umsetzungsaktivitäten

Mass-Nr.	Titel	%	Termin und Kosten in KFR			Energiepolitischen Massnahmen gemäss Angaben im Rahmen Bestandesaufnahme	Priorität	Zuständigkeit	Einführung / Basis
			2007	2008	2009				
Zuständigkeiten: asa: A. Saladin; cch: C.Christiani; dch: D. Christen; dth: D. Thommen; hpl: H. Platter; lbe: L. Beck; mho: M. Hofer; rti: R. Horbaly; rpt: R. Plattner; rri: R. Riesen; vge: V. Geiser; EK: Energiekommission									

6 Kommunikation, Kooperation

6.1.1	Information	60%	4.0	7.0		Medienereignis Erteilung Label Erweiterung Energieminformation auf der Stadt-Homepage Die Energiestadt Liestal regelmässig mit Energiethemata in Medien präsentieren (Leitartikel, Tipp, etc.) Öffentlichkeitsarbeit im Abfallwesen wieder aktivieren Konzentration des Stadtmarketings auf eine energie- und klimapolitische Stärke (Identität schaffen)	1	dch	2.4
6.1.3	Standortmarketing	40%					2	rpl	1.6
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	70%				Regelmässige Platzierung des Labels Energiestadt Bereitigen der unterschiedlichen Konzepte zur Parkplatzbewirtschaftung des Kantons und der Stadt	2	EK	0.4
6.2.2	Arbeitsgruppen	70%				Arbeitsgruppe Mobilität einführen Projektgruppe zu Kompogas	2	EK	1.2
6.3.2	Kooperation mit anderen Gemeinden	60%			0.0	engagierte EinwohnerInnen in den Arbeitsgruppen beteiligen Gemeinsame Arbeitsgruppe Mobilität mit umliegenden Gemeinden und Lancierung bzw. Unterstützung von Angeboten mit grossräumigeren Wirkungen (Pendlerverkehr, Velostationen, etc.) ERFA	3	dch + EK	1.2
6.3.4	Projekte ausserhalb Gemeinde	0%			7.0	Aufruf der Bevölkerung zur Unterstützung z.B. Projekt SunDance in Maili Erfahrungsaustausch mit Behörden in Tuzla (Energie-Projekt Kt. BL)	3	dch	1.6
Total			Budget 4.0	0.0	7.0				8.4
Gesamtbudget			11.0	25.0	25.0				72.6

Labelerteilung	Aktuelle Ausgangslage	Möglich	431.5 effektiv	203.5	47%
Nach Durchführung Basismassnahmen	Möglich	431.5 effektiv	235.3	55%	erreicht mit Basisaktivitäten
Nach Durchführung Massnahmen	Möglich	431.5 effektiv	276.1	64%	Bei Umsetzung aller vorgeschlagenen Massnahmen